

Diesem Sinne für unsere revolutionäre Kampfkämpfe!

Das Richtige an dem gefrigen Vorkämpfer des „Vorwärts“ ist aber die offene Enttarnung der Rolle der deutschen Sozialdemokratie als einer Partei der imperialistischen Kriegspolitik...

Die gläubigen Kommunisten brauchen natürlich nichts davon zu wissen, wie die Sowjetregierung in der Frage des neuen mandchurischen Staates, in der Frage von Truppentransporten...

Der „Vorwärts“ macht also der Sowjetunion einen Vorwurf, weil sie auf die Bildung des neuen mandchurischen Staates und der Benutzung der Ostbahn zu Truppentransporten...

Der „Vorwärts“ ergänzt seine Hehe gegen die Friedenspolitik der Sowjetunion durch Verleumdungen im Sinne: „Man beschuldigt ... So erfindet er „Geheimverträge“ zwischen der Sowjetunion und Japan.“

Die ganze Stellungnahme des „Vorwärts“ geht natürlich von dem Bemühen aus, dem unerbittlichen Kampf unter der Führung der kommunistischen Partei zur Verhinderung von Kriegproduktion und Kriegstransporten entgegenzuwirken.

Die Kommunisten und die Anhänger der AGO aber wissen, daß die erfolgreiche Durchführung jedes Kampfes für höhere Ziele in den Kriegsbetrieben eine Stärkung des Kampfbewußtseins der Arbeiter bedeutet, die in der Durchführung von politischen Solidaritätsaktionen...

Die Arbeiter im Kampfe um ihre Lebensbedingungen werden nicht als Kriegskriegskriegler mit der Waffe des Streiks zum Erliegen bringen können!

Den Kriegsverbrechern im sozialdemokratischen Parteivorstand, den Durchhaltepolitikern der Blutsäule von 1914-1918, den heutigen Hehern zum Antifaschismus ist allerdings internationale Solidarität unbekannt.

Wenn die AGO in solchen Fällen nicht zum Streit aus internationaler Solidarität, sondern für höhere Ziele aufruft, ist sie das Geld nicht wert, das sie der Sowjetregierung zahlt!

Wir wenden uns an die sozialdemokratischen Arbeiter: Mit solchen Verleumdungen wird der Krieg gegen die Sowjetunion vorbereitet. Der „Vorwärts“ liefert den imperialistischen Kriegspolitikern ein das neuliberale „Argument“, die kommunistischen Parteien der kapitalistischen Länder würden von der Regierung der Sowjetunion bezahlt.

In der Sonntagnummer des „Vorwärts“ schrieb der Vorkämpfer der 2. Internationale Emil Vandervelde: „Die Internationale ist stolz auf die deutsche Sozialdemokratie.“

Wir Kommunisten sind die einzige wahre Friedenspartei, indem wir die deutschen Arbeiter und alle Weltbürger in Stadt und Land mobil machen zur Verteidigung der einzigen Friedensmacht der Welt, der Sowjetunion, und indem wir den imperialistischen Kriegsvorbereitern den revolutionären Krieg erklären.

Wir Kommunisten sind die einzige wahre Friedenspartei, indem wir die deutschen Arbeiter und alle Weltbürger in Stadt und Land mobil machen zur Verteidigung der einzigen Friedensmacht der Welt, der Sowjetunion, und indem wir den imperialistischen Kriegsvorbereitern den revolutionären Krieg erklären.

Die holländische Sozialdemokratie hat sich gelöst. Eine neue „tabula rasa“ ist die Führung von Edo Thimman, die angeblich 4000 Mitglieder hat, aber keine Zusammenarbeit mit der Kommunisten ablehnt, hat sich als linker Flügel des holländischen Sozialismus aufgetan.

Sozialismus in Preußen?

Eine erste Antwort auf das verlogene Referat des „Innen“ Franken auf dem Bezirksparteitag der SPD in Halle

Halle, 30. März. Auf dem Bezirksparteitag der SPD hielt der mit allen Wörtern geschätzte „Innen“ Kauf Franken ein Referat, in dem er zwar kein Wort über die Hindenburg-Politik der SPD sprach, in dem er nicht die Politik des Sozialismus begründete, die bei den Wählerkreisen...

Franken, der in Demagogie so leicht nicht überfordert werden kann, stellte die Behauptung auf, daß Sozialisten und Kommunisten gegen „Vorwärts“ kämpfen. Um nun das Vorhandensein dieses „Vorwärts“ zu beweisen, hat Franken mit Zahlen operiert, die der Mittelpunkt der Demagogie sind.

Auf dieses demagogische Manöver Franken's für heute einige Kennzeichnungen dieses „Vorwärts“, von dem die SPD behauptet, daß er schon ein „Sozialismus“ darstelle.

In Preußen seien die Ausgaben für Wehrkraft ständig erhöht worden. So wurden 1928 46 Millionen, 1929 47,3 Millionen, 1930 48,7 Millionen Mark ausgegeben.

Diese Zahlen sind eine Hammergeißel gegen die Braun-Schering-Regierung. Obgleich im Jahre 1928 nach amtlichen Berechnungen 1,8 Prozent aller Schulden unterzahlt waren, hat die preussische Regierung die Ausgaben für Rinderpestung im Jahre 1931 um weitere 20 000 Mark erhöht.

Dagegen wurden für die Kirche 80 Millionen Mark ausgegeben. Die Gegenüberstellung dieser beiden Summen im Preussenschatz sieht so aus:

1928: Wehrkraft 46	Polizei 416,9	Juli 291,4
1929: Wehrkraft 47,3	Polizei 437,3	Juli 416,4
1930: Wehrkraft 48,7	Polizei 437,6	Juli 446,9

Heute hat der Bergarbeiterstreik gegen Walfeststellungen und Wohnbau in der Tischlerlokalität auf das Wehrkraft-Dreizehner Gehalt übergriffen, wo sich 12 Stunden mit über 10 000 Bergarbeitern im Kampf befinden.

Heute früh fand in Riebergogenthal ein Streik der Arbeiter statt. Der Kampf ist anlässlich der gesteigerten Arbeitslast von beiderseits abgebrochen.

Heute früh fand in Riebergogenthal ein Streik der Arbeiter statt. Der Kampf ist anlässlich der gesteigerten Arbeitslast von beiderseits abgebrochen.

Der Polizeikommandant stellte ein Ultimatum von 10 Minuten zur Räumung des Platzes, widrigenfalls er Befehl zum Schießen geben würde. Die streikenden Bergarbeiter hielten trotz dieses Ultimatus ihre Kundgebung ab.

Die Streikenden Bergarbeiter hielten trotz dieses Ultimatus ihre Kundgebung ab.

Tschechische Bergkumpels streifen weiter Schiffe auf die Streikenden — Riefendemonstrationen trotz Verbot

(Eig. Drabim) Prag, 29. März. Heute hat der Bergarbeiterstreik gegen Walfeststellungen und Wohnbau in der Tischlerlokalität auf das Wehrkraft-Dreizehner Gehalt übergriffen, wo sich 12 Stunden mit über 10 000 Bergarbeitern im Kampf befinden.

Heute früh fand in Riebergogenthal ein Streik der Arbeiter statt. Der Kampf ist anlässlich der gesteigerten Arbeitslast von beiderseits abgebrochen.

Heute früh fand in Riebergogenthal ein Streik der Arbeiter statt. Der Kampf ist anlässlich der gesteigerten Arbeitslast von beiderseits abgebrochen.

Heute früh fand in Riebergogenthal ein Streik der Arbeiter statt. Der Kampf ist anlässlich der gesteigerten Arbeitslast von beiderseits abgebrochen.

Heute früh fand in Riebergogenthal ein Streik der Arbeiter statt. Der Kampf ist anlässlich der gesteigerten Arbeitslast von beiderseits abgebrochen.

Heute früh fand in Riebergogenthal ein Streik der Arbeiter statt. Der Kampf ist anlässlich der gesteigerten Arbeitslast von beiderseits abgebrochen.

Heute früh fand in Riebergogenthal ein Streik der Arbeiter statt. Der Kampf ist anlässlich der gesteigerten Arbeitslast von beiderseits abgebrochen.

Für die Kirche 80 Millionen Mark — für die Rinderpestung 720 000 Mark!

Es hat Sozialismus in Preußen, wenn 40 000 Geflügel mehr als das Hundertfache erkranken, als bei der preussischen Regierung für 1,5 Millionen notleidende Arbeiterkinder ausbleibt?

Ohne SPD-Preußen keine Notverordnungs-politik

In einer Hauptausführung des Preussischen Landtages erklärte der führende sozialdemokratische Abgeordnete Heimann:

„Preußen ist seit zehn Jahren die stehende Leiche und der trauernde Leichnam jeder Wehrvergrößerung. (Zuruf der Kommunisten: Rief der Hungerregierung Erhängung?) Ja wohl, der ganze Leichnam!“

Wie recht hatte der Führer der kommunistischen Partei, der Genosse Emil Thälmann, als er auf der Wehrvergrößerung des Reichstages am 19. Februar über die Politik des „Innen“ Liebes“ sprach:

„Die Politik der SPD besteht, ist ja in Wirklichkeit keineswegs eine Politik des „Innen“, sondern gerade die Politik des größeren Übels für die Arbeiterklasse. Die Sozialdemokratie führt jeweils soziale Anschläge im Dienste der Bourgeoisie gegen das Proletariat und die Wehrfähigen durch, wie zum Beispiel die Wehrvergrößerung des Reichstages durchzuführen werden können ... „Innenpolitik“ — das ist also nicht als der Versuch, mit dem die SPD ihre tatsächliche Politik des jeweils größten Übels für die deutsche Arbeiterklasse verleiht.“

Sozialdemokratischer Arbeiter, die Braun-Schering-Regierung in Preußen ist nicht deine Regierung. Wiltst du gegen den deutschen Faschismus kämpfen, so darfst du nicht nur gegen Hitler, du mußt vor allem gegen die tatsächliche Wehrpolitik der SPD den Kampf führen. (Zuruf der mit den Kommunisten gegen den Faschismus)

Hakenkreuz-Schwerverdiener mit Riefeneinkommen

Die bürgerlichen Vorkämpfer über die Sowjetunion in deren höchste Funktionen haben einen sehr realen politischen Abend in den Straßen, wo es noch widerholt zu 3 launigen kam. Die Gendarmen wurde mit Höchstgeschwindigkeit angegriffen.

Hitler-Presse wird eingeschränkt

Hitler erklärt in der ganzen Reichspresse einen Aufruf, daß 31. März auf jeden Tage die Reichspresse in verringertem Umfang erscheint. Da er sich dabei ausdrücklich auf die „Berliner“ bezieht, ist es klar, daß mit dieser Maßnahme finanzielle Schwierigkeiten behoben werden sollen. Das fern Hitler, die Reichspresse werde in „verehelichter“ Auflage erscheinen, wird niemand ernst nehmen.

Kein Oster-Burgfrieden!

Der Vorsitzende der Parteigruppe in Sömhöft schreibt uns: „Es geht kurz und gut, daß die Ortsgruppe Sömhöft am Karfreitag und an den Osterfesttagen 12 Leser für das „Volksgesundheits“ und zwei Leser für den „Kassentempel“ neu gewonnen hat. Wir werden natürlich weiter werden, um unseren jetztigen Stand von 55 Lesern für das „Volksgesundheits“ noch zu erhöhen. Da Sömhöft nur ein kleiner ländlicher Ort ist, so bitten wir euch um Berücksichtigung anderer Ortsgruppen im „Kassentempel“.“

„Geheimdruckerien“ in Hamburg

Die Riefungsgruppen in Hamburg sind in den letzten Jahren um beinahe 100 Prozent gestiegen.

Kein Land kann ähnliches melden

Die erste Sowjetflugzeugfabrik

Moskau, 29. März. Die erste Sowjetflugzeugfabrik, die größte der Welt, wurde in Betrieb gesetzt. Diese Fabrik wurde auf einem Platz in Moskau im Laufe von zwölf Monaten empor. Sie wird eine Jahresleistung von 24 Millionen Flugzeugen haben. Die Fabrik ist nach dem letzten Wort der weltanschaulichen und amerikanischen Technik ausgerüstet. Sie besitzt Maschinen, wie in den größten kapitalistischen Ländern eine Selbstheit sind. Die Fabrik wird 15.000 Arbeiter beschäftigen. Bereits jetzt besitzt die Fabrik über 1000 Maschinen und es arbeiten in der Anlage 10.000 Arbeiter und Angestellte. Im Laufe von fünf Monaten entstanden neben der Fabrik eine Arbeiterstadt aus fünfzig Häusern, von denen drei Häuserblöcke bereits bewohnt sind und die in der nächsten Zeit fertig sein werden. Eine Großkirche geht vor ihrer Vollendung. Es werden ein Theater, ein Kaufhaus, ein Kino, ein Klub, Schulen, Kinderstippen usw. gebaut. Die Arbeiter der Fabrik wohnen in einer sozialistischen Stadt mit Parkanlagen, Straßenbahnhöfen, alphabetisierten Straßen wohnen. Die Arbeiter, Ingenieure, Techniker und Angestellten der Fabrik wohnen in ihrem Viertel an die Genossen Stalin, Kaganowitsch, Molotow, Drobnißkaja und den Vorsitzenden des Moskauer Rates, Genossen Bulgantzi, rücht darauf hin, daß die Fertigstellung der Fabrik ein gewaltiger Sieg der Partei und der gesamten Arbeiterklasse ist.

Griechenland zahlungsunfähig

Athen, 29. März. Die zurückgetretene Regierung Kanellos hat die Regierungsgeschäfte wieder übernommen. Die Regierung hat die internationale Finanzkommission davon in Kenntnis gesetzt, daß Griechenland ab 1. April die Tilgung der Auslandsschulden einstellen und die Zinszahlung anstatt in Goldschulden nunmehr nur noch in Papierpfunden leisten wird.

Chile gibt Goldstandard auf

Santiago, 29. März. Der Senat von Chile hat mit 17 gegen sechs Stimmen dem Gesetzentwurf über den Verzicht Chiles auf den Goldstandard zugestimmt.

Unabhängige Sozialistische Arbeiterpartei in Holland

Amsterdam, 29. März. Um die sich von der sozialdemokratischen Arbeiterpartei abtrennenden Arbeiter anzugewinnen, hat die Unabhängige Sozialistische Arbeiterpartei gegründet, die sich an die SWP, angeschlossen wird.

Unabhängige Arbeiterpartei wird liquidiert

London, 29. März. Nach einer langen und lebhaften Aussprache hat die Jahresversammlung der Unabhängigen Arbeiterpartei in Bradford die „bedingungslose Verbindung“ mit der offiziellen Arbeiterpartei mit 250 gegen 88 Stimmen angenommen, wobei die Möglichkeit von Verhandlungen zwischen den beiden Gruppen über die Fragen der Parteizugehörigkeit, des Programms usw. offen gelassen wurde. Ein Antrag auf völlige Trennung war mit 138 gegen 114 Stimmen und ein Antrag auf bedingungslose Verbindung mit der offiziellen Arbeiterpartei mit 214 gegen 98 Stimmen abgelehnt worden.

13 Mitglieder einer spanischen terroristischen Organisation, die sich die Ermordung führender japanischer Persönlichkeiten zum Ziele gesetzt hatten, sind vor ein Strafgericht gestellt worden, darunter auch die Mörder des früheren Ministerpräsidenten Hamaguchi, des Finanzministers Inagawa und des Barons Takama.

Egon Erwin Kisch:

Sowjets an der Grenze Indiens und Chinas

Reportagen-Serie aus der Sowjetrepublik Tadshikistan

Zweifarbenland von Tadshikent

Graue Farbe: Die Stadt Tadshikent ist von den feinsten türkischen Kolumnatoren — die „herren Takhtants“ nannte sie der Kaiserliche Sarkofag-Schriftführer in seinem gleichnamigen Roman — in ein europäisches Settlement und ein Eingeborenentum geteilt worden. In der Europäerstadt residierte der Gouverneur, gemächlich in abgeklärter General, wie Kuropatkin, der gegen die japaner seine Unfähigkeit hemms, Gamlonow, der 1915 seine Soldaten in die molchurischen Gänge jagte, und andere, die ihre als Kriegsmänner erlittenen Scharten durch Härte gegen die Unbesenen auszuweihen verstanden. Ein Solcher Czeglensz Seite wählten, ihm vermandt durch Stamm und Sinn, die Vertreter des heiligen Enob, der Enten, der Zwißschiden und der Baumwollfarmen. Die Wälder aber, Getto der Ischelen, hatte in einer Diktatur von zwei Kilometer abwärts zu stehen, und war ein jammertlich vernachlässigter Bezirk.

Rote Farbe: Um den kaffenden Menschenraum auszuweichen, werden jetzt fast alle Neubauten, bevor sie rasend emporsteigende Hauptstadt bedarf, in der Wildheit aufgeführt. Fabriken, Arbeiterhäuser, Konsumgenossenschaften, Klubs.

Graue Farbe: Trodem unterscheiden sich die Straßen der Wildheit noch immer Kilometerweit durch nichts von den Regenböckern der nördlichen Sahara, durch nichts von den kammigen Anghelischen von Tunis. Hier wie dort: die endlose unheimliche Wand aus Lehm, der mit dem Urin der Kamelwee nährt, von den Händen der Menschen angefaßt, von der Hitze der Sonne getrocknet und vom Zahn der Zeit verbrüht ist. Im ersten Stockwerk ein freigelegter Raum als Veranda, zu ebener Erde Wälder, darin ein Sukkulenten kontiert, ein Palour, ein Zankler oder ein Bregelböcker. Die Wälder tragen alle Artig-

„Kommunistische Weltmacht im Kampfe gegen den Krieg

Französische Kriegsmatrosen meutern

Paris, 29. März. Auf dem französischen Kreuzer „Primauguet“, der in den ersten Apriltagen von Toulon nach dem Fernen Osten in See gehen soll, hat sich seit einiger Zeit unter den Matrosen eine starke kommunistische Propaganda verbreitet, die das Kriegsmilitarismus nimmer zu durchgreifender Maßnahmen gezwungen hat. Die „Humanität“ meldet, daß über die Hälfte der Besatzung des Kreuzers durch neue Matrosen ersetzt worden sei, wobei deren politische Einstellung man sich vorher genau vergewissert habe. Der Kommandant des Schiffes, ein Admiral, sei durch einen anderen ersetzt worden, weil er angeblich nicht mit der genügenden Energie durchgegriffen habe.

120 000 Pariser Arbeiter demonstrieren gegen Polizeimord und imperialistischen Krieg

Paris, 29. März. Das Begräbnis des vor einigen Tagen von der Pariser Polizei erschossenen erwerbslosen Banarbeiters Frélich gestaltete sich zu einer wichtigen Kampfdemonstration der Pariser Arbeiterklasse gegen diesen Polizeimord, den Krieg im

Auffstand auf Korea

Tokio, 29. März. Auf Korea wird eine starke kommunistische Propaganda gegen die Anzession der Mandchurien durch Japan betrieben, die sehr erfolgreich ist, weil die Koreaner die fälschliche Erhebung ihres Landes durch Japan nicht verzeihen können und der Kampf gegen den Raubtier in der Mandchurien mit ihrem eigenen nationalen Befreiungskampf zusammenfällt. In verschiedenen Städten kam es zu großen Aufständen und Krawallen. Japan hat starke Truppenbestellungen entsandt.

Massenverhaftungen in Japan

Tokio, 29. März. In der Präfektur, wo die Bauern unter dem Einfluß der revolutionären Bauernorganisation stehen, wurden 20 junge Bauern verhaftet. Gegen sie wurde wegen der Zugehörigkeit zum kommunistischen Jugendverband Anklage erhoben. Die Polizei nimmt unter der werksäftigen Anteilnahme der linken Föderation der proletarischen Kulturorganisationen in Verbindung steht. Massenverhaftungen vor. Diese Föderation vereinigt die Organisationen der linken Schriftsteller, Künstler, Schauspieler, Lehrer, Gottlosen usw. Die Verhafteten werden der Verbindung mit der kommunistischen Partei angeklagt, nachdem die Föderation einen Aufruf mit Kampfslogans gegen den imperialistischen Krieg herausgegeben hat.

Revolutionäre Helden der 19. Armee

Shanghai, 29. März. Auf Befehl des Kommandos der 19. Armee wurden in Sunghien sechs Mitglieder einer japanischen Soldatenorganisation hingerichtet, weil sie revolutionäre Propaganda betrieben haben.

Die Soldaten der 19. Kantoner Armee haben eine „Gesellschaft zur Unterstützung der verarmten Soldaten“ organisiert und bieten im Spital des roten Kreuzes eine Ausbildung bei der Wahrung des Wohlstandes sowie ein Wohnheim für die verarmten Soldaten. Diese Organisation hat die Vermehrung der Mittel in Höhe von über 3 Millionen Dollar gefördert wurde. Die Demonstranten verlangen ferner Entschädigung für die

Fernen Osten und die Interkontinentalvorbereitungen der Imperialisten gegen die Sowjetunion. Unter den Rufen „Mordbegünstigung!“, „Mörder mit dem imperialistischen Krieg!“, „Es lebe das Sowjet!“ und unter dem Gesang der „Internationale“ und der „Jungen Garde“ demonstrierten an 120 000 Arbeiter über vier Stunden lang durch die Straßen von Paris.

Der von den Einheitsgewerkschaften der Bau- und Holzarbeiter promulierte 24-kündige Proteststreik wurde fast einmütig durchgeführt.

Klostersturm in Spanien

Madrid, 29. März. In der Provinz Malaga wurde in Antequera der Generalstreik ausgerufen. Die militärische Besetzung der Stadt führte zu großen Demonstrationen, in denen sich die Arbeiterbewegung entwickelte. Die Wälder des spanischen Volkes in Granada, die Freuen der spanischen Arbeiter niederbrannten, weil die Freuen von der Diktatur nicht an den Brandherd herangeführt wurde. Bei den Kämpfen wurde ein Arbeiter getötet und viele Soldaten verwundet.

Arbeitslosen und ihre Angehörigen. Die Soldaten weigerten sich, das Spital zu verlassen, bevor ihre Forderungen erfüllt werden. Die französische Polizei verhaftete elf Soldaten, die sie der spanischen Behörden auslieferte.

Gegen das Henterurteil an acht Negern

Newark, 29. März. Die Verteidiger der Junggeburten von Scottsboro, die im Auftrag der IWW, vorgehen, legten die dem Obersten Gerichtshof von Alabama vorgelegten gegen das von diesem Gericht gefällte Henterurteil gegen die Junggeburten ein. Wird die Berufung verworfen (was aller Wahrscheinlichkeit nach der Fall sein wird), so steht den Verteidigern noch eine juristische Möglichkeit offen: die Berufung bei dem Obersten Gerichtshof der USA. Es ist kein Grund anzunehmen, daß die oberste Gerichtshof instanz der amerikanischen Bourgeoisie den Junggeburten gegenüber mehr „Gerechtigkeit“ wird walten lassen, als gegenüber Sacco und Banzetti. Das einzige, was diese Opfer der amerikanischen Vandalen zu retten vermag, ist eine wuchtige internationale Protestaktion gegen das Henterurteil für die Junggeburten von Scottsboro.

Keine Frühjahrskonjunktur in USA

W. Newark, 29. März. Aus Feststellungen des Vorsitzenden des amerikanischen Gewerkschaftsbundes, Green, geht hervor, daß acht Millionen Menschen in den Vereinigten Staaten arbeitslos sind und daß entgegen den Erwartungen in früheren Jahren der Beginn des Frühjahrs sich auf dem Arbeitsmarkt noch nicht ausgewirkt hat. Nur etwa 300 000 Arbeitslose seien im Februar wieder in den Arbeitsprozeß eingetreten, gegenüber 700 000 im letzten Jahre.

In Wirklichkeit ist die Zahl der Arbeitslosen noch unterschieden höher.

Protest vor japanischer Botschaft

Washington, 29. März. Vor dem Gebäude der japanischen Botschaft in Washington fand eine Demonstration revolutionärer Arbeiter statt, die gegen den Krieg im Fernen Osten protestierten. Die Demonstranten trugen Fahnen und Transparente mit zahlreichen Slogans wie: „Mörder mit dem japanischen Imperialismus!“, „Wir wollen Brot und keinen Krieg!“ usw.

„Sie“, „Sie“ — quittiert das feineswegs nur kommunistische Publikum dieses Einladereiten.

Graue Farbe (außerhalb des Rahmens um unfernen Zweifarbenland): Der Besucher aus dem Westen wirft die Frage auf: warum könnte es kein europäischer Dramatiker wagen, die politische Folgelage seines Landes, etwa die „Abteilung I“ in Deutschland, die „Sigurnas“ in Rumänien, die „Defensiv“ in Polen, die doch alle das Prinzip ihres Staates vertreten, symbolisch auf die Bühne zu stellen? Der Besucher aus dem Westen wirft die Frage auf, warum alle diese entsetzlichen staatsrechtlichen Behörden geschwehete sind.

Rote Farbe: ... während die GWH bei der Maffetter aber bei der Theaterbesucher begeistert befindet wird, fast in jedem Haus das Bild ihres Gründers Tschernikoff hängt. Schulen, Fabriken, Klubs sind nach ihm benannt.

Graue Farbe: Im Theater Hamla sitzen viele Frauen mit dem Tschernikoff, einem Schleiher aus Pferdecharren.

Rote Farbe: Es sehen auf der Bühne Frauen ihres Stammes, die ihre Sprache sprechen, ihre Lieber singen und kein Schweiß vor dem Auftritts tragen. Und die Verklärtesten Mädchen den Unverklärtesten Bewill.

Graue Farbe: Dabei muß man wissen, daß es in Usbekistan noch Gegen gibt, wo Frauen, die sich ohne Tschahschahman zu zeigen wagen, geächtet werden. — Neben einer der verklärtesten Theaterbesucherinnen sitzt ihre Tochter.

Graue Farbe: Wie ihre Mutter ist sie in das Nationalgemälde, Verordnungs, behüllt, das vom Kopf bis zu den Knöcheln reicht, aber sie ist nicht verleierteit.

Rote Farbe: Und das Mädchen neben ihr — Frembin? Schwöher? — hat fures Haar, europäische Kleidung. Viele junge Weibchen und Tschahschahman tragen schon die allengrüne Uniform der Kommandos.

Graue Farbe: Auf der Hauptfläche des Tschahschahman ist eine Gruppe von Frauen durch das Pflanzschild zu ...

Rote Farbe: ... wie ein Kato von einer Frau angetanzt wird, Tschahschahman und Automobille schämen gleichgültig vor dem argen Stand Tschahschahman, aber die Autobille nimmt man ab, wenn man sie nicht braucht.

(Fortsetzung folgt.)

revolutionärer Stimmungen selbst bei Teilen der mit uns sympathisierenden Erwerbslosen.

e) Schwächen der RGO, und der inneren, gewerkschaftlichen Arbeit

Es ist den Kommunisten in der RGO, nicht gelungen, die festgestellten Schwächen in der Frage der Streikmobilisierung und der Erfüllung der Rolle der RGO, neben der Partei und unter ihrer Führung im Rahmen der außerparlamentarischen Massenmobilisierung während des Kampfes zu klären. Vor allem die große Schwäche der Arbeit an der innergewerkschaftlichen Front war eine der Hauptursachen für das Gelingen der sozialdemokratisch-reformistischen Betrugsmänner („Eiserne Front“, Arbeitsbeschaffungsschmelze, Rententanz u. a.). Die Mängel in der Arbeit der roten Verbände treten gleichfalls in einer ungenügenden Mobilisierung der Mitgliedschaft der roten Verbände für die Kampfdauer des Genossen Thälmann in Erscheinung.

d) Vernachlässigung der revolutionären Einheitsfrontpolitik

In der Führung der Präsidentenwahlkampagne zeigt sich jedoch in Verbindung mit dem ungenügenden prinzipiellen

Kampf gegen die Sozialdemokratie und ihre Betrugsmänner eine außerordentliche Schwäche in der Anwendung der Einheitsfrontpolitik von uns. Die rote Wahlbewegung ist in den wichtigsten Fällen zu einem breiten Einheitsfrontbündnis unter Beteiligung und Mobilisierung parteiloser und sozialdemokratischer Arbeitermassen ausgefallen. Die Mängel in der Anwendung der Einheitsfrontpolitik von uns trugen dazu bei, daß auf dem Gebiete der Betriebs- und Erwerbslosenarbeit aus.

g) Schwächen in der Agitation und Propaganda

Die angeführten Schwächen auf den verschiedensten Gebieten der revolutionären Massenarbeit finden auch ihren Niederschlag in den Mängeln der Agitation und Propaganda. In der Einleitung des Wahlkampfes wurde der Körperbau von den gegenwärtigen Parteien, der durch die rechtzeitige Aufstellung der Massenfronten der Partei gegeben war, nicht ausgenutzt, so daß ein Temporalstil in der Massenmobilisierung eintrat und die Materialisten der Partei z. T. verpöndelt in die unteren Eindrücke gelangten. Unsere Massenfrontarbeit und die Politik „Klasse gegen Klasse“ wurde zu schematisch behandelt und nicht mit den konkretesten Tagesfragen genügend verbunden.

Gegenüber dem sozialdemokratisch-bürgerlichen Schwund des Wahlkampfdauer Thälmann wurde die Bedeutung der

der Kampfdauer des Genossen Thälmann herauszuarbeiten und die breitesten Massen darüber aufzuklären.

Es gilt, diese Kampagne und die Kampagne zu den Breiten weiten um, die ein miteinander verbunden werden müssen, soll und ganz in den Dienst der außerparlamentarischen Massenmobilisierung zu kämpfen und Arbeiter zu helfen. In den Mittelpunkt dieser Kampagne, wie der gesamten revolutionären Arbeit, muß der

Kampf gegen den imperialistischen Krieg

für die Verteidigung der Sowjetunion und Sowjetisches und gegen die Aufteilung Chinas durch die Imperialisten gestellt werden. Dabei muß das ganze Schwergewicht der revolutionären Massenarbeit auf die wirkliche Organisierung des aktiven Widerstandes gegen Kriegszustellungen und Munitionstransporte gelegt werden. Hierbei gilt es zur Ausschöpfung des Streiks in den durch die Kriegsjunktur erleichterten wirtschaftlichen Möglichkeiten der Arbeiter zu arbeiten, um den Kampf um diese Fortbewegungen mit der revolutionären Bekämpfung der imperialistischen Kriegszustellungen und Kriegsmassnahmen zu verbinden. Das Schwergewicht der Kampagne muß in den Betrieben und unter den Erwerbslosen liegen. Damit verbunden muß die Arbeit in den reformistischen und sonstigen Gewerkschaften, sowie unter den übrigen wertvollen Schichten verläßt in Angriff genommen werden. Der Kampf zur Mobilisierung der proletarischen und wertvolleren Schichten muß die revolutionäre Arbeit der Partei und der RGO, gefördert werden. Die ungenügende Berücksichtigung der Frauenarbeit durch die Gewerkschaften, die im Wahlkampf ersten Wahlganges ihren Ausdruck findet, muß schärfsten Beachtung werden. Die entschlossene Anwendung der Einheitsfrontpolitik im Kampf, die Verdrängung des Kampfes gegen die Sozialdemokratie und Hitlerpartei, sowie gegen das Zentrum müssen die bestehenden Schwächen auf diesen Gebieten beseitigen.

VI.

Die Feststellung dieser Mängel schließt keineswegs die Tatsache ab, daß die Partei schon im ersten Wahlgang der Präsidentenwahl teilweise erfolgreich abgehandelt, ihren politischen Kampf fortsetzt, ihre Positionen innerhalb der Arbeiterklasse und der übrigen Wertigen gestärkt und erweitert hat. Um so früher und entschlossener muß die Partei mit allen Kräften die bevorstehenden Kampagne in Angriff nehmen.

In dem Maße, wie es der Partei gelingt, auf allen Gebieten die vorhandenen Schwächen und Mängel zu beseitigen, wird es ihr möglich sein, nicht nur bei den bevorstehenden Wahlgängen noch erfolgreich zu verfahren, ihre Positionen zu behaupten und auszubauen, sondern darüber hinaus ihre revolutionäre Arbeit im Kampf gegen den imperialistischen Krieg, im Kampf gegen Hunger und Sozialismus als Führerin der Arbeiterklasse und der Wertigen zu erfüllen, die Tageskampfe der breitesten Massen auszulösen und zu führen und

sie in den revolutionären Massenkampf um den revolutionären Ausweg aus der Krise einzuleiten.

Kampfkandidatur der Kommunistischen Partei

keineswegs mit genügender Klarheit vor den Massen herausgearbeitet. Die Agitation und Propaganda, vor allem auch in der Presse, trug keinen genügend lebendigen und vollstimmigen Charakter. Der außerparlamentarische Mobilisierungscharakter unserer Wahlkampagne wurde auch infolgedessen vernachlässigt, als neben den notwendigen großen sozialen öffentlichen Kundgebungen die speziellen Versammlungen der Betriebe, der Gewerkschaften und der besonderen Schichten der Wertigen (Angehörigen, Mittelschichten u. a.) nicht in genügendem Maße durchgeführt wurden. Dadurch vermehrte die Partei den Wahlkampf nicht als wirkliche außerparlamentarische Massenmobilisierung zu kämpfen und Aktionen der einzelnen Schichten zu gestalten. Diese, in der Führung der Kampagne mit einigen Ausnahmen auftretende Schwäche hemmte die Partei in der Aufgabe, vor den breiten Massen die Rolle der Partei als der Führerin der Arbeitermassen und der Wertigen in den Tageskämpfen im Widerstand gegen die Kapitalsozialisten und die Hindenburg-Strömung-Georgel-Strömung, Horstfelsen, u. a.

Während in der Agitation auf der einen Seite genügend Beispiele der revolutionären Arbeit geleistet wurden (Aufsorderung zur Wahl Thälmanns an hohen Fabrikschichtmeistern, Bäckerzweigen, Eisenbahnbrüden u. a., unter Lebensgefahr, trotz verächtlicher Verleumdungen und terroristischen Überläufen durch S. A.-Banden, trotz massenhafter Verhaftungen der Arbeiterklasse und Wahlhelfer u. a.), gab es auf der anderen Seite große Schwächen, nämlich auf dem Gebiete der Massenagitation durch Ausschmähung der Arbeiterpartei mit Trans-

parenten und Höfen, es auch vor allem in der großzügigen Entfaltung der massenmäßigen Aktionierung.

Die Masseninitiative unter Führung der Betriebe und Streikenden der Partei und der kommunistischen Fraktionen in den Massenorganisationen wurden nicht in genügendem Maße zur Entfaltung gebracht.

Zusammenfassend ergibt sich aus den aufgeführten Schwächen bei der Arbeit der Partei im ersten Wahlgang der Präsidentenwahl eine Feststellung der selbstkritischen Überprüfung der revolutionären Massenarbeit, wie sie aus dem Jahrapplaus des Zentralkomitees ergibt ist. Alle Schwächen, die das Jahrapplaus des ZK. aus den festgestellten Mängeln, Schwächen und Fehlern gezogen hat, gelten deshalb vertritt auf Grund der Erfahrungen des ersten Wahlganges der Präsidentenwahl.

V.

Die Partei muß alle Kräfte anspannen, um bei der Durchführung der Kampagne im zweiten Wahlgang der Präsidentenwahl, im Widerstand gegen die Kapitalsozialisten in Preußen, Bayern, Württemberg, Hamburg und Anhalt die aufgestellten Schwächen weitgehend zu liquidieren.

Es gilt beim zweiten Wahlgang der Präsidentenwahlwahlen mit aller Schärfe den Charakter

Waldlauf des Bezirks Halle am Sonntag, dem 3. April, in der Heide

Achtung! Vereinsmitglieder! Sportgenossen, immer näher rückt der Termin, an welchem wir unsere Waldläufe im Bezirk durchführen. Nach Abschließung des Medizinerlaufs, welcher in der ersten Waldlaufwoche am Sonntag, dem 30. März, erfolgreich durchgeführt worden ist, haben sich jetzt nur wenige Vereine registriert. Wir machen es den Vereinen zur Pflicht, sofort das Verlaufsamt nachzubilden und ihre Meldungen an Sportgenossen Paul Reichmann, Jalle a. S., Badestraße 45, abzugeben. Da an diesem Tag Startverbot besteht, müssen alle Sportler am Waldlauf teilnehmen. Ohne Verbot machen wir es der Fußballpartei zur Pflicht, am Start zu erscheinen, da bisher die Fußballpartei am schwächsten vertreten waren.

Sportgenossen! Alles umhändert den Medizinertermin, welcher am Sonntag, dem 3. April, stattfindet, ist ein Band mit lediglich die Startlisten sowie die Reparaturstellen können.

Die Ordner, welche die Regler, Radioher und Schützen stellen, treffen sich um 9 Uhr am Start und melden sich beim Ordner-Obermann Paul Schöler (Regler).

Paul Reichmann, techn. Leiter.

Stadtfußballspiel Halle — Braunschweig

Im Anlaß an den Frühjahrs-Waldlauf findet kommenden Sonntag das erste Stadtfußballspiel gegen Braunschweig statt. Beginn 16 Uhr auf dem Sportplatz Brandberg (Einkauf der Dine 8). Vorher spielen die Jugendmannschaften beider Städte. 1414 Uhr spielen um den Verbleib in der 1. Klasse Wörmlitz 1 — Brauchwitz 1.

Die Fußballpartei bietet somit ein vorzügliches Spielprogramm. Keiner sollte es verpassen, sich dieses hervorragende Spiel anzusehen.

Bezirk Halle, Fußballpartei

Am Montag, dem 4. April, 21 Uhr, nach der Geschäftsstunde außerordentliche Sparten-Versammlung, Bericht von der Reichsversammlung und Reichsparteitagung. J. H. Delar Schönfeld.

Sonntag, dem 3. April, finden folgende Spiele statt:

11 1/2 Uhr	Wörmlitz 1 — Brauchwitz 1	Stamm, Fortuna
12 1/2 Uhr	Salle — Braunschweig 2	Stamm, Fortuna
13 1/2 Uhr	Salle — Braunschweig 1 (Stadtmannschaften)	Stamm, Fortuna
14 1/2 Uhr	Salle — Braunschweig 1 (Stadtmannschaften)	Stamm, Fortuna
15 1/2 Uhr	Salle — Braunschweig 1 (Stadtmannschaften)	Stamm, Fortuna
16 1/2 Uhr	Salle — Braunschweig 1 (Stadtmannschaften)	Stamm, Fortuna
17 1/2 Uhr	Salle — Braunschweig 1 (Stadtmannschaften)	Stamm, Fortuna
18 1/2 Uhr	Salle — Braunschweig 1 (Stadtmannschaften)	Stamm, Fortuna
19 1/2 Uhr	Salle — Braunschweig 1 (Stadtmannschaften)	Stamm, Fortuna
20 1/2 Uhr	Salle — Braunschweig 1 (Stadtmannschaften)	Stamm, Fortuna
21 1/2 Uhr	Salle — Braunschweig 1 (Stadtmannschaften)	Stamm, Fortuna
22 1/2 Uhr	Salle — Braunschweig 1 (Stadtmannschaften)	Stamm, Fortuna
23 1/2 Uhr	Salle — Braunschweig 1 (Stadtmannschaften)	Stamm, Fortuna
24 1/2 Uhr	Salle — Braunschweig 1 (Stadtmannschaften)	Stamm, Fortuna
25 1/2 Uhr	Salle — Braunschweig 1 (Stadtmannschaften)	Stamm, Fortuna
26 1/2 Uhr	Salle — Braunschweig 1 (Stadtmannschaften)	Stamm, Fortuna
27 1/2 Uhr	Salle — Braunschweig 1 (Stadtmannschaften)	Stamm, Fortuna
28 1/2 Uhr	Salle — Braunschweig 1 (Stadtmannschaften)	Stamm, Fortuna
29 1/2 Uhr	Salle — Braunschweig 1 (Stadtmannschaften)	Stamm, Fortuna
30 1/2 Uhr	Salle — Braunschweig 1 (Stadtmannschaften)	Stamm, Fortuna

8 1/2 Uhr	Wörmlitz 1 — Brauchwitz 1	Stamm, Fortuna
9 1/2 Uhr	Wörmlitz 1 — Brauchwitz 1	Stamm, Fortuna
10 1/2 Uhr	Wörmlitz 1 — Brauchwitz 1	Stamm, Fortuna
11 1/2 Uhr	Wörmlitz 1 — Brauchwitz 1	Stamm, Fortuna
12 1/2 Uhr	Wörmlitz 1 — Brauchwitz 1	Stamm, Fortuna
13 1/2 Uhr	Wörmlitz 1 — Brauchwitz 1	Stamm, Fortuna
14 1/2 Uhr	Wörmlitz 1 — Brauchwitz 1	Stamm, Fortuna
15 1/2 Uhr	Wörmlitz 1 — Brauchwitz 1	Stamm, Fortuna
16 1/2 Uhr	Wörmlitz 1 — Brauchwitz 1	Stamm, Fortuna
17 1/2 Uhr	Wörmlitz 1 — Brauchwitz 1	Stamm, Fortuna
18 1/2 Uhr	Wörmlitz 1 — Brauchwitz 1	Stamm, Fortuna
19 1/2 Uhr	Wörmlitz 1 — Brauchwitz 1	Stamm, Fortuna
20 1/2 Uhr	Wörmlitz 1 — Brauchwitz 1	Stamm, Fortuna
21 1/2 Uhr	Wörmlitz 1 — Brauchwitz 1	Stamm, Fortuna
22 1/2 Uhr	Wörmlitz 1 — Brauchwitz 1	Stamm, Fortuna
23 1/2 Uhr	Wörmlitz 1 — Brauchwitz 1	Stamm, Fortuna
24 1/2 Uhr	Wörmlitz 1 — Brauchwitz 1	Stamm, Fortuna
25 1/2 Uhr	Wörmlitz 1 — Brauchwitz 1	Stamm, Fortuna
26 1/2 Uhr	Wörmlitz 1 — Brauchwitz 1	Stamm, Fortuna
27 1/2 Uhr	Wörmlitz 1 — Brauchwitz 1	Stamm, Fortuna
28 1/2 Uhr	Wörmlitz 1 — Brauchwitz 1	Stamm, Fortuna
29 1/2 Uhr	Wörmlitz 1 — Brauchwitz 1	Stamm, Fortuna
30 1/2 Uhr	Wörmlitz 1 — Brauchwitz 1	Stamm, Fortuna

Sonntag, dem 3. April, auf dem Sportplatz Brandberg großes Fußball-Stadtspiel Halle — Braunschweig

Handballspiele am Sonntag, dem 3. April

17 1/2 Uhr	Wörmlitz 1 — Brauchwitz 1	Stamm, Fortuna
18 1/2 Uhr	Wörmlitz 1 — Brauchwitz 1	Stamm, Fortuna
19 1/2 Uhr	Wörmlitz 1 — Brauchwitz 1	Stamm, Fortuna
20 1/2 Uhr	Wörmlitz 1 — Brauchwitz 1	Stamm, Fortuna
21 1/2 Uhr	Wörmlitz 1 — Brauchwitz 1	Stamm, Fortuna
22 1/2 Uhr	Wörmlitz 1 — Brauchwitz 1	Stamm, Fortuna
23 1/2 Uhr	Wörmlitz 1 — Brauchwitz 1	Stamm, Fortuna
24 1/2 Uhr	Wörmlitz 1 — Brauchwitz 1	Stamm, Fortuna
25 1/2 Uhr	Wörmlitz 1 — Brauchwitz 1	Stamm, Fortuna
26 1/2 Uhr	Wörmlitz 1 — Brauchwitz 1	Stamm, Fortuna
27 1/2 Uhr	Wörmlitz 1 — Brauchwitz 1	Stamm, Fortuna
28 1/2 Uhr	Wörmlitz 1 — Brauchwitz 1	Stamm, Fortuna
29 1/2 Uhr	Wörmlitz 1 — Brauchwitz 1	Stamm, Fortuna
30 1/2 Uhr	Wörmlitz 1 — Brauchwitz 1	Stamm, Fortuna

Am Freitag, dem 1. April

100 1/2 Uhr Wörmlitz 1 — Brauchwitz 1 | Stamm, Fortuna |

Am Samstag, dem 2. April

100 1/2 Uhr	Wörmlitz 1 — Brauchwitz 1	Stamm, Fortuna
-------------	---------------------------	----------------

Am Sonntag, dem 3. April

100 1/2 Uhr Wörmlitz 1 — Brauchwitz 1 | Stamm, Fortuna |

Werbeabend der roten Sportler Braunschweig

Als Abschluß der ersten Reichspräsidentenwahlkampagne findet die Einmündung Braunschweigs der roten Sportler bei ihrer Werbestunde am Sonntag, dem 3. April, im Saal der Arbeitervereine statt. Dieser Abend bietet, nach der Solidaritätsbesuche kein freier Wahl ist. Das zeigte die Anteilnahme der Eisenburger roten Sportler.

Das Programm, das durch einen Rednerausgang eingeleitet wurde, trat in die Reihenfolge der Arbeitervereine, deren Charakter, Umfang, Arbeitsmethoden, Turnen, Kritik, Judo, Judo, Badminton und Tischtennis zeigten die Lebendigkeit der roten Sportler. In kurzen Worten nahm Genosse Wilmow nochmals Stellung zur Reichspräsidentenwahl und stellte aus der politischen Entscheidung der roten Sportler die Bedeutung der Wahl dar. Wenn es die roten Sportler betrifft, muß nur durch außerparlamentarischen Kampf den Gegner besiegt werden.

Darum des Gebot der Stunde: Schaffung der roten Einheitsfront.

Die Kritik ist unsere beste Waffe, um unsere Leistungen an höhere Stufe zu heben. Nehmen wir das Programm unter die Augen und an die Rednergruppe schon durch ihre Auftritte die vornehmliche Arbeit leistet, so kann durch ihre Schulung und der Begeisterung des Niveau gehoben werden. Körperliche Schulung ist festeres Auftreten wird zu empfehlen. Erstes Reden schließt Arbeit. Die Sänger leisteten ihre Arbeit in gut die Kräfte waren. Der Redner sprach über die Arbeitervereine. Ein Gebot der Stunde ist die Schaffung der roten Einheitsfront. Die roten Sportler müssen sich in der Lage befinden, die Arbeiter der Dittich-Brüder von Braunschweig, „Eiche“ als Selbst- und Parteierzieher. Trotz eines Schwächen parteiliche Leistungen. Den Turnerinnen empfiehlt sich mehr Lebendigkeit in ihren Bewegungen. Die organisatorische Schwäche der Turnvereine ist in diesem Werbeabend wieder eine neue Bestätigung. Genossen Turner, entschuldigen aus dem und das Hindernis mitgenommen. Mandatinteressen in gewohnter Form, nur bei, Genossen, Solidarität! Der Eintrag der Teilnehmer Genossen kann festhalten seine Bemerkungen haben. Nach der Komposition „Die rote Einheitsfront“ wurde demonstriert. Dieser Kampf erzielte sich bei den roten Sportler. Insgesamt kann diese Veranstaltung als aufwühlend bezeichnet werden. Das Sommerfest am 27. März für den Wahlabend der Partei und 5.50 März für die J.H.S. Verkauf wurden 40 Brochüren. Als Wunsch kann ausgeprochen werden, daß die Eisenburger Genossen ein Mitkopieren für die rote Einheitsfront auf dem platten Lande werden.

Wahl zur Lat. Der Sieg gelingt!

Am Donnerstag, dem 31. März 1932, 19 Uhr, findet im Saal der Arbeitervereine ein großer Werbeabende statt. Eintrittspreis für alle: 15 Pf. — u. a. Frontala gegen die Arbeitervereine (amoralisches Arbeiterbündnis).

Freier Sportverein Halle e. V.

Rundfunk-Programm

Donnerstag, 31. März

8.30 Uhr: Musikprogramm. Aufzeichnung des 1. März: Festmarsch (Schubert), Rittmarsch und Treibmarsch. Aufzeichnung des 2. März: Festmarsch (Schubert), Rittmarsch und Treibmarsch. Aufzeichnung des 3. März: Festmarsch (Schubert), Rittmarsch und Treibmarsch. Aufzeichnung des 4. März: Festmarsch (Schubert), Rittmarsch und Treibmarsch. Aufzeichnung des 5. März: Festmarsch (Schubert), Rittmarsch und Treibmarsch. Aufzeichnung des 6. März: Festmarsch (Schubert), Rittmarsch und Treibmarsch. Aufzeichnung des 7. März: Festmarsch (Schubert), Rittmarsch und Treibmarsch. Aufzeichnung des 8. März: Festmarsch (Schubert), Rittmarsch und Treibmarsch. Aufzeichnung des 9. März: Festmarsch (Schubert), Rittmarsch und Treibmarsch. Aufzeichnung des 10. März: Festmarsch (Schubert), Rittmarsch und Treibmarsch. Aufzeichnung des 11. März: Festmarsch (Schubert), Rittmarsch und Treibmarsch. Aufzeichnung des 12. März: Festmarsch (Schubert), Rittmarsch und Treibmarsch. Aufzeichnung des 13. März: Festmarsch (Schubert), Rittmarsch und Treibmarsch. Aufzeichnung des 14. März: Festmarsch (Schubert), Rittmarsch und Treibmarsch. Aufzeichnung des 15. März: Festmarsch (Schubert), Rittmarsch und Treibmarsch. Aufzeichnung des 16. März: Festmarsch (Schubert), Rittmarsch und Treibmarsch. Aufzeichnung des 17. März: Festmarsch (Schubert), Rittmarsch und Treibmarsch. Aufzeichnung des 18. März: Festmarsch (Schubert), Rittmarsch und Treibmarsch. Aufzeichnung des 19. März: Festmarsch (Schubert), Rittmarsch und Treibmarsch. Aufzeichnung des 20. März: Festmarsch (Schubert), Rittmarsch und Treibmarsch. Aufzeichnung des 21. März: Festmarsch (Schubert), Rittmarsch und Treibmarsch. Aufzeichnung des 22. März: Festmarsch (Schubert), Rittmarsch und Treibmarsch. Aufzeichnung des 23. März: Festmarsch (Schubert), Rittmarsch und Treibmarsch. Aufzeichnung des 24. März: Festmarsch (Schubert), Rittmarsch und Treibmarsch. Aufzeichnung des 25. März: Festmarsch (Schubert), Rittmarsch und Treibmarsch. Aufzeichnung des 26. März: Festmarsch (Schubert), Rittmarsch und Treibmarsch. Aufzeichnung des 27. März: Festmarsch (Schubert), Rittmarsch und Treibmarsch. Aufzeichnung des 28. März: Festmarsch (Schubert), Rittmarsch und Treibmarsch. Aufzeichnung des 29. März: Festmarsch (Schubert), Rittmarsch und Treibmarsch. Aufzeichnung des 30. März: Festmarsch (Schubert), Rittmarsch und Treibmarsch. Aufzeichnung des 31. März: Festmarsch (Schubert), Rittmarsch und Treibmarsch.

Aus dem Geschäftsverkehr

Der Verkauf von jungen Hühnern und Enten findet nicht mehr auf dem Markt, sondern auf dem Reichs-Industriehof.

Rechtsanwältin: Walter Reichhoff, Halle, für den gesamten Bezirk Harz, Braunschweig, Halle, für den Harzgebiet.

